

*Standortbestimmung*

# Touristische Entwicklungsmöglichkeiten der Region Senne in OstWestfalenLippe



„Ziel ist die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und die politische und kulturelle Eigenständigkeit der Regionen unter Beachtung der regionalen Besonderheiten sowie die Selbststeuerung der Entwicklung durch Regionsbewohner. Die sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Belange werden gleichermaßen berücksichtigt“.

aus: DEUTSCHER BUNDESTAG (2002), S. 68

**Herausgeber**

AUbE - Umweltakademie

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V.

August-Bebel-Straße 16-18

33602 Bielefeld

Tel.: (0521) 61370 - Fax: (0521) 61370

*E-Mail: [Info@AUbE-Umweltakademie.de](mailto:Info@AUbE-Umweltakademie.de)*

*Internet: [www.AUbE-Umweltakademie.de](http://www.AUbE-Umweltakademie.de)*

**Text**

Die Mitarbeiter der AUbE-Umweltakademie

**Verantwortlich – Projektleitung**

Dipl.-Geogr. Rolf Spittler

**Titelfoto**

Anja Rosenträger

# Inhalt

1.	Einleitung .....	4
2.	Die schöne Senne – hoher Naturschutzwert auf dem Truppenübungsplatz und eine erlebnisreiche Region.....	5
3.	Bedeutung von Natur- und Landschaftstourismus .....	8
4.	Exkurs zum nachhaltigen Tourismus .....	11
5.	Touristisch-ökonomische Wirkungen eines Natur- und Landschaftstourismus in der Senne-Region – verdeutlicht an Szenarien zum diskutierten Nationalpark Senne.....	15
6.	Touristische Entwicklung der Senne-Region ohne Nationalpark.....	17
7.	Konzeptionelle Überlegungen zu einem touristischen Handlungskonzept.....	21
	Kompetenz der AÜE-Umweltakademie .....	29
	Quellen.....	30

## Entwicklung der Region Senne durch Tourismus?

### 1. Einleitung

Für den Begriff Tourismus gibt es vielfältige Definitionsmöglichkeiten, verschiedene Arten und Abgrenzungen finden Anwendung. Im Folgenden soll ein weit gefasster Tourismusbegriff zugrunde gelegt werden: „Tourismus umfasst alle Erscheinungen, die mit dem Verlassen des gewöhnlichen Aufenthaltsortes und dem Aufenthalt am anderen Ort verbunden sind.“<sup>1</sup>

Die **AUbE-Umweltakademie** will einen Beitrag zur Entwicklung der Region Senne leisten. Dafür ist es notwendig, an den alten Strukturen anzuknüpfen, um so vor allem Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz zu verzahnen. Die Ausweisung der Senne als Nationalpark und die Diskussionen über damit verbundene touristische Entwicklungsmöglichkeiten in der Region sind derzeit nur Zukunftsvisionen, denn der Zeitpunkt für den Abzug des britischen Militärs ist ungewiss. Zudem ist die Senne, obwohl durchaus touristisch attraktiv, nicht mit gewachsenen Tourismusregionen wie dem Bayerischen Wald vergleichbar. Eine Steigerung des Tourismus, insbesondere des Natur- und Landtourismus sowie des Wellness-Tourismus, ist möglich – jedoch nicht bis ins Unermessliche. Das Jahr 2003 hat einmal mehr gezeigt, dass der Tourismusmarkt gesättigt ist, quantitatives Wachstum scheint kaum noch möglich. Dies kommt z.B. in der Reiseintensität der Deutschen, die sich um 75 % eingependelt hat, zum Ausdruck. Daher wird die Qualität des touristischen Angebots in Zukunft an Bedeutung gewinnen.<sup>2</sup>

Die Senne bietet als besonderer Naturraum hervorragende Möglichkeiten für qualitative Tourismusformen wie beispielsweise Rad- und Wandertourismus. Daher bilden die natürlichen Gegebenheiten der Senne den Ausgangspunkt dieser Standortbestimmung. Daran anschließend wird die Bedeutung des Natur- und Landschaftstourismus herausgearbeitet und in den Kontext des nachhaltigen Tourismus gestellt. Um Natur- und Landschaftspotentiale der Senne zu verdeutlichen, werden Kernelemente zweier Studien zu den wirtschaftlichen Effekten eines eventuellen Nationalparks<sup>3</sup> zusammengefasst dargestellt. Darauf aufbauend werden Möglichkeiten und Hemmnisse für eine touristische Regionalentwicklung aufgezeigt. Daraus abgeleitet werden konzeptionelle Überlegungen zu einem touristischen Handlungskonzept für die Entwicklung der Senne-Region präsentiert. Abschließend wird die **AUbE-Umweltakademie** kurz vorgestellt, um zu zeigen, wie sie zur Entwicklung der Region Senne beitragen kann.

---

<sup>1</sup> FREYER, W. (2001), S. 4

<sup>2</sup> siehe F.U.R und FREYER, W. (2001)

<sup>3</sup> 1991 hat der nordrheinwestfälische Landtag beschlossen, dass nach Ende der militärischen Nutzung ein Nationalpark errichtet wird. Da ein Ende der militärischen Nutzung nicht absehbar ist (Bezugspunkt ist ein Interview einer Diplomandin der **AUbE-Umweltakademie** mit dem britischen Militär), ist die Verwirklichung eines Nationalparks Senne ungewiss.

## **2. Die schöne Senne – hoher Naturschutzwert auf dem Truppenübungsplatz und eine erlebnisreiche Region**

Die Senne ist ein Planungsraum der Kreise Gütersloh, Lippe und Paderborn sowie der Stadt Bielefeld. Im Folgenden meint Senne jedoch den Naturraum „Senne“ mit den Städten und Gemeinden Detmold, Horn-Bad Meinberg, Bad Lippspringe, Paderborn, Hövelhof, Oerlinghausen, Schloß Holte-Stukenbrock und Lage. Das durch keine besondere Erhebung geprägte Gebiet umfasst etwa 25.000 ha und ist durch mächtige Saale-Sandböden eiszeitlichen Ursprungs gekennzeichnet.

### ***Kulturlandschaftsentwicklung***

Die ursprüngliche natürliche Vegetation der Senne bestand auf den nährstoffarmen Böden der oberen Senne aus Birken-Eichenwäldern und in den nährstoffreicheren Gebieten aus Eichenmischwäldern mit Ulmen, Linden und Eschen.

Das erste Auftreten von Menschen in der Senne konnte schon im Mesolithikum (ca. 10.000 v. Chr.) nachgewiesen werden. Erste feste Siedlungen und Hinweise auf landwirtschaftliche Nutzungen finden sich bereits seit der Jungsteinzeit (vor ca. 5.000 Jahren) in der Region. Zu dieser Zeit wurden vermutlich erstmals größere Waldflächen gerodet. Wahrscheinlich verliefen seit der Bronzezeit verschiedene Hauptverkehrsrouten durch das Gebiet. In der Eisenzeit veränderte sich das Klima weltweit. In Mitteleuropa wurde es feuchter und kühler, die Menschen mussten ihre Lebensweise daran anpassen.

Im Zuge der allgemeinen Völkerwanderung in Europa um Christi Geburt fand offenbar eine massive Abwanderung aus dem Gebiet statt. Dadurch kam es auch zu einer Veränderung der Vegetation in der Senne. Auf den entwaldeten Bereichen setzte die natürliche Sukzession ein – nachdem das Gebiet verlassen wurde, etablierten sich große Kiefernbestände. An manchen Stellen war der Boden bereits so gestört, dass ein Baumwachstum nicht mehr möglich war. Auf diesen Flächen entwickelten sich Moor- und Heidelandschaften.

Im Mittelalter (etwa ab 600 n. Chr.) wurde das Gebiet wieder verstärkt besiedelt, die Landwirtschaft intensiviert und die meisten Waldflächen, auf denen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Sukzessionsstadien ablaufen konnten, gerodet. Aufgrund der Nährstoffarmut der Sandböden konnten die Felder in der Senne nur in Form von Plaggenwirtschaft ertragreich bewirtschaftet werden. Dazu wurde die geringmächtige Humusschicht der Heideflächen abgestochen, als Einstreu in den Ställen ausgebracht und anschließend gemischt mit dem Stallmist als Dünger auf den Äckern verteilt. Die fortgesetzte Ausbeutung der Natur führte dazu, dass die Böden immer nährstoffärmer und damit die benötigten Flächen für die Plaggendüngung immer größer wurden.

Aufgrund der Unfruchtbarkeit war auch die Besiedlungsdichte in der Senne sehr gering. Trotzdem verliefen auch noch im Mittelalter wichtige Verkehrswege durch das Gebiet. Um das wirtschaftliche Potential an den Hauptverkehrswegen zu nutzen, wurden letztendlich



durch politische Entscheidungen Dorfgründungen im Gebiet unterstützt und die Bevölkerungszahl in den Dörfern begann zu wachsen. Beendet wurde die Siedlungstätigkeit in der Senne schließlich 1892 durch die Einrichtung eines Truppenübungsplatzes. Dessen Größe veränderte sich im letzten Jahrhundert noch einige Male. Heute umfasst er ein Gebiet von ca. 12.000 ha. Die Nutzung erfolgt durch das britische Militär.

Die militärische Nutzung hatte zur Folge, dass die Senne in den letzten 100 Jahren nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden konnte. Daher erholten sich Teile der Landschaft von der intensiven Bewirtschaftung. Durch die extreme Nährstoffarmut der Böden hat sich nun weitgehend eine Heide- und Moorlandschaft etabliert. Außerdem gibt es große Flächen mit naturnahen Wäldern.

Die relativ intensive militärische Nutzung des Gebietes führte natürlich zu Eingriffen in die Natur. Problematisch sind u.a. die Ablagerungen von Abfall und Kriegsmaterial. Eine vollständige Sanierung der Flächen wäre mit einem hohen Kostenaufwand verbunden.

Heute ist das Betreten des Gebietes nur an den Abenden und Wochenenden erlaubt. Dabei ist das Verlassen der vorhandenen Wege verboten, da Gefahr durch Minen und Blindgänger besteht. Trotzdem wird das Gebiet von Naturliebhabern gern besucht, da durch die Absperrung und die damit fehlende Störung durch Besucher die Tiere kaum Scheu zeigen und sich sehr nahe und auch bei Tag blicken lassen. Außerdem ist das Gebiet von einer landschaftlichen Schönheit geprägt, wie sie sonst nur selten zu finden ist. Die Schießbahnen und Spuren der Panzer stören den Eindruck teilweise, andererseits bringen sie zusätzliche Strukturen in die Landschaft ein.

### ***Naturschutz- und Erholungswert der Senne***

Aufgrund der besonderen Bodenbeschaffenheit (nährstoffarme Sandböden) und der Nutzungsgeschichte des Gebietes (militärisches Sperrgebiet und traditionelle Nutzungen wie Schafhaltung, Bienenweide und Heideplaggen) haben sich einzigartige Biotope entwickeln können, die viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten beheimaten. Vor allem die Gebiete der Truppenübungsplätze Stapel und Senne sind von landschaftlicher Schönheit und ökosystemarer Wichtigkeit.

Prägend für das Gebiet sind neben Sanddünen, naturnahen Wäldern und Bachtälern v.a. Heidelandschaften, die in Mitteleuropa schon sehr selten geworden sind. Obwohl diese Biotope in der Senne natürlicherweise nicht vorkommen, sondern durch die intensive Bewirtschaftung in früheren Zeiten entstanden sind, haben sie heute einen hohen Wert für die Erhaltung der Artenvielfalt. Dort, wo solche Landschaftstypen natürlich vorkommen, sind sie heute meist schon zerstört und in landwirtschaftliche Nutzflächen umgewandelt.

Auch viele Bachtäler mit angrenzenden Auenwäldern und Moorlandschaften haben Seltenheitswert. Hier muss allerdings angemerkt werden, dass die militärische Nutzung der Senne auch zu ökologisch bedenklichen Eingriffen geführt hat. So wurden z.B. viele Bäche aufgestaut und dadurch ihr gesamtes Abflussverhalten verändert sowie die natürliche Dynamik

eingeschränkt, die zu jährlichen Überschwemmungen der angrenzenden Bereiche führen würde. Dadurch veränderte sich auch die Vegetation in den angrenzenden Auenbereichen. Trotzdem sind auch diese als für den Naturschutz sehr wertvoll anzusehen, da auch dort viele gefährdete Arten vorkommen. Außerdem bilden die durch die Aufstauung entstandenen Seen und Teiche wichtige Biotope für Wasservögel, Amphibien und Insekten.

Binnensanddünen, die in Mitteleuropa generell sehr selten zu finden sind, sind vor allem durch den Sandabbau gefährdet. In der Senne war dieser nur eingeschränkt möglich, jedoch wurden die Dünen teilweise bei Militärübungen zerstört. Auf den einzelnen, noch in ihrer ursprünglichen Form erhaltenen Dünen haben sich entsprechend angepasste Lebensformen angesiedelt und finden hier nun einen der letzten Rückzugsräume in Europa.

Darüber hinaus ist die Erhaltung der Natürlichkeit der Senne von besonderer Bedeutung für das kostbare Gut Wasser, denn aufgrund der hervorragenden Filterfunktion des Senne-Sandes stellt die Senne einen bedeutenden Wasserspeicher für die gesamte Region dar. Die gute Qualität des Sennewassers ist auch der Grund für die seit über 100 Jahren andauernde Wasserentnahme zur Trinkwasserversorgung der Stadt Bielefeld sowie der Gemeinden Augustdorf, Schloß Holte-Stukenbrock und Oerlinghausen.<sup>4</sup> Die Erhaltung der Qualität des Grundwassers muss auch in Zukunft Priorität besitzen, denn auf sandige Böden aufgebrauchte Stoffe werden hier kaum gespeichert, sondern vom Regen großteils ausgewaschen und gelangen dann ins Grundwasser. Die Senne ist zudem Quellgebiet der Ems.

Die Schönheit der Senne kommt an einem sonnigen Tag am besten zur Geltung, wenn schattig-kühle Tieflandbäche und alte Wälder für eine angenehme Temperatur sorgen, wenn Bienen die Besenheide umschwirren, wenn einsame Wanderwege und urige Moore eine entspannte Ruhe bringen. Das Ambiente der Senne wird durch romantische Gehöfte und das Wissen, dass man sich in einem naturnahen Refugium mit erstaunlicher Artenvielfalt befindet, abgerundet.

Die Senne lässt sich schon jetzt gut zu Fuß oder mit dem Rad entdecken (siehe beispielsweise „Faszinierende Senne - zu Fuß“ oder auch „Senne: Die Natur mit dem Rad erleben“). Dabei kann neben der Natur auch die Kultur der Senne entdeckt werden (z.B. auf der Tour „Historische Grenzsteine“). Zudem führen der bekannte „Hermannsweg“ und der „Handwerkspfad OWL“ durch die Region, die mit zahlreichen Naturschutzgebieten (z.B. Moosheide) über ein hohes touristisches Anziehungspotential verfügt. Nicht nur zahlreiche Wander- und Radkarten bzw. -bücher laden zu Aktivitäten in der Senne ein, auch vor Ort gibt es gut ausgeschilderte Rundwege für Wanderer und Radfahrer, z.B. den „Rundwanderweg rund um Hövelhof“ oder die „Mühlentour“ durch Riege und Espeln.

---

<sup>4</sup> SENNE-PORTAL.DE, Stand 30.09.2008

### 3. Bedeutung von Natur- und Landschaftstourismus<sup>5</sup>

Natur- und Landschaftstourismus ist kein neuer Trend, sondern existiert schon sehr lange und scheint von allgemeinen Trends im qualitativen Tourismus abzuhängen. Diese Form des Tourismus wird auch in Zukunft Bestand haben, denn Natur und Landschaftsbild werden auch weiterhin für fast alle Touristen und Tourismusarten eine wichtige Rolle spielen. Insbesondere der Inlandstourismus ist auf die Natur als Marktfaktor angewiesen. So ist Natur eine wichtige Komponente auch für viele andere Urlaubsarten, vor allem für Gesundheits- und Aktivurlaub. Es gilt jedoch auch zu berücksichtigen, dass bei der Mehrzahl (3 von 4) der Natururlaube andere Reiseaspekte als die Natur im Vordergrund stehen.

Für den Natur- und Landschaftsurlaub gibt es verschiedene Beweggründe. Oftmals ist es das Verlangen nach einem Raumwechsel – weg von der grauen Stadt zuhause oder der Arbeit im Büro – vielfach aber auch einfach die Liebe zur Natur oder das Gesundheitsbewusstsein. Die Natur mit ihren Bergen, Stränden, Wäldern, Bächen, Mooren usw. verfügt über eine hohe Attraktivität. Zusammengefasst lässt sich formulieren:

*„Natur im Urlaub ist deswegen für die meisten Urlauber wichtig und für fast niemanden völlig bedeutungslos.“*

Natur als Mittel		
Kontakt	Gegen Langeweile	Gesund-Fit-Schön
Bewegung	Umweltbewusstsein	
Sport	Neugier	

Quelle: N.I.T. (2002), www.nit-kiel.de

Die Natur kann als Tourismusmagnet bezeichnet werden. Insgesamt gibt es mehr Touristen, die „hin zu“ Naturerlebnissen (78 %) als „weg von“ Umweltverschmutzungen (63 %) reisen. Aus der Nachfrageperspektive lassen sich drei Sichtweisen des Naturtourismus ableiten:

1. Reisende mit Naturmotiven;
2. Reisen, die die Reisenden selbst als Urlaubsart „Natururlaub“ einstufen;
3. Naturverbundene Urlaubsaktivitäten.

Nach der bedeutendsten deutschen (Touristen-)Befragung „Reiseanalyse“ (2001) ist Natur für 78 % der Deutschen ein wichtiges oder sehr wichtiges Urlaubsmotiv. Rund 26 % der Befragten gaben an, ihren Urlaub als Natururlaub verbracht zu haben. Beliebt sind im Urlaub vor allem Naturattraktionen, die von 41 % der Befragten besucht wurden. Wandern zählt mit 36 % zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten deutscher Urlauber.

<sup>5</sup> Der folgende Abschnitt bezieht sich - soweit nicht anders gekennzeichnet - auf: INSTITUT FÜR TOURISMUS UND BÄDERFORSCHUNG IN NORDEUROPA (N.I.T.), ppt-Vortrag vom 28.02.02, Stand 27.11.03, in dem v.a. grundlegende Aussagen der Reiseanalyse 2001 und der RA-Trendstudie 2000 - 2010 zum Natururlaub zusammengefasst sind.



Natururlaub ist für jede Zielgruppe interessant, jedoch stellen Natururlauber Ansprüche an die Qualität ihres Urlaubs sowie der touristischen Produkte und Dienstleistungen. Besonders ältere Urlauber (50+) und Menschen aus den neuen Bundesländern wählen die Urlaubsform „Natururlaub“. Wandern ist dabei relativ unabhängig von soziodemographischen Merkmalen. Auffällig ist weiterhin, dass der Besuch von Naturattraktionen mit dem Bildungsniveau zunimmt.

Soziodemographische Abhängigkeiten sind qualitativen Tourismusangeboten grundsätzlich immanent, da Qualität in der Regel auch vom Geld abhängt. Ein guter Service als zentraler Bestandteil von Tourismusangeboten ist mit hohen Personalkosten verbunden. Auch qualitativ hochwertige Produkte sind generell kostenintensiver. Gleichzeitig eröffnen qualitative Tourismusformen auf der Anbieterseite neue Märkte, insbesondere da sich die Gewinnspanne bei „Billig“-Tourismusangeboten in den letzten Jahren verringert hat und die Nachfrage nach Qualität/Individualität im Urlaub weiterhin zunehmen wird.

Wichtig ist, dass ein auf Quantität und Qualität ausgerichtetes Managementsystem grundsätzlich weniger erfolgreich ist, als ein klar ausgerichtetes. Die Standardisierung und die damit verbundene Preissenkung ist die eine Seite der Entwicklung. Auf der anderen Seite findet das Prinzip der Qualität (zu einem angemessenen Preis) und die Erfüllung individueller Reisewünsche Anwendung. Erfolg hat in der Regel, wer sich für eine der beiden Seiten entscheidet – beides gleichzeitig ist schwierig.

Natur- und Landschaftstourismus als Qualitätsangebote müssen die leichte und ständige Verfügbarkeit von Natur, die Schaffung einer vermarktbaren Struktur, die Vereinbarkeit von Tourismus mit Umwelt- und Naturschutz, die Erfüllung des Erlebnisanspruchs und die Ermöglichung von Lernprozessen als notwendige Komponenten berücksichtigen. Ziel ist es dabei, ansprechende Tourismusprodukte im Rahmen einer abgerundeten Angebotspalette zur Positionierung der Region auf dem Tourismusmarkt zu schaffen, wobei zu bedenken ist, dass:

- „saubere Umwelt“ für Urlaubsziele eher eine Voraussetzung als eine Attraktion ist;
- zusätzlich erlebbare Natur notwendig ist, um mehr Gäste anzulocken;
- Natur die touristische Basis darstellt;
- Anbieter des spezifischen Natururlaubs, ein definiertes Produkt benötigen, dabei auch die „unnatürlichen“ Erwartungen der Gäste befriedigen müssen, ohne nichtssagende Vielfalt zu kommunizieren.

Das INSTITUT FÜR TOURISMUS UND BÄDERFORSCHUNG IN NORDEUROPA (N.I.T.) fasst den Stellenwert der Natur im Urlaubstourismus wie folgt zusammen:

1. Natur ist Basis für den Urlaubstourismus (zur Not „nachgemachte“ Natur).
2. Es gibt keine Anzeichen für ein Nachlassen dieser Bedeutung.
3. Das ist keine Zukunftsgarantie für Urlaubsziele, die nach Ansicht des Publikums außer Natur nicht viel zu bieten haben.
4. Für Natururlaub gibt es keine klare Zielgruppe, Natururlaub ist kein klares touristisches Produkt.

5. Kundenorientierung ist für den Markterfolg unerlässlich.
6. Der Begriff „Natur“ wird sehr vielfältig eingesetzt: Natur als Motiv, Natur als Reiseform bzw. zentraler Reiseanlass, Natur als Aktivität, Natur als Mittel zur Erfüllung ganz anderer Motive etc.
7. Für die Angebotsplanung muss man wissen, warum die jeweiligen Kunden Natururlaub machen.

Natur- und Landtourismus sollten als nachhaltiger Tourismus implementiert werden. Daher wird im nächsten Schritt auf die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus eingegangen.

#### 4. Exkurs zum nachhaltigen Tourismus

„Nachhaltiger Tourismus“ geht sowohl zurück auf die Tourismuskritik, die mit dem Aufschwung des Massentourismus und dem gesellschaftlichen Wertewandel Ende der 70er Bedeutung erlangte als auch auf die Nachhaltigkeits-Debatten Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre.

Anfangs wurden die einzelnen Aspekte verschiedener Kritiker-Disziplinen noch sehr getrennt diskutiert, doch nach und nach wurden diese vernetzt betrachtet. Der „Sanfte Tourismus“ ist das erste populäre Tourismuskonzept, das soziale, ökologische und bedingt ökonomische Aspekte zusammenführt. Dieses Konzept wurde durch einen Artikel des Zukunftsforschers Robert Jungk 1980 in der Zeitschrift GEO, in dem er hartes Reisen (Massentourismus) dem sanften Reisen (Alternative zum Massentourismus) gegenüberstellte, bekannt. Der Betriebswirtschaftswissenschaftler Torsten Kirstges hat mit seinem Buch zum „Sanften Tourismus“ betriebs- und volkswirtschaftliche Perspektiven in das Konzept integriert und es somit marktfähiger gemacht.

Zudem wurden Nachhaltigkeits-Konzepte immer bedeutsamer. Nachhaltigkeit ist ein Begriff der ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt (erste Erwähnung des Begriffs Nachhaltigkeit im Jahre 1713 in „Sylvicultura oeconomica“ des Oberberghauptmannes von Carlowitz).<sup>6</sup> Demnach soll nur so viel Holz geschlagen werden, wie nachwachsen kann. Im ökonomischen Sinne bedeutet dies soviel wie „von den Zinsen leben“, die das Naturkapital abwirft. Fünf weitere Meilensteine auf dem Weg zur Popularisierung der Nachhaltigkeitskonzepte sind die internationale Umweltkonferenz 1972 in Stockholm (mit Gründung des UNEP<sup>7</sup>), der Bericht des Club of Rome 1972 (Grenzen des Wachstums), die 1980 erschienene Studie des Ex-Präsidenten der USA Jimmy Carter (Global 2000), die World Conservation Strategy 1980 (der IUCN<sup>8</sup>, des WWF<sup>9</sup> und des UNEP) und das bis heute oft zitierte Werk der Brundtland-Kommission (Our common future, 1987).

*„Dauerhafte (nachhaltige) Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“<sup>10</sup>*

Politisch international relevant wurde Nachhaltigkeit (bzw. nachhaltige Entwicklung) auf der ersten internationalen Umwelt- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 – dem sogenannten Erdgipfel. Das zentrale Dokument war die Agenda 21 (Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert), womit lokalen Entscheidungsträgern die Kompetenz und Verantwortung zur konkreten Umsetzung nachhaltiger Entwicklungen zugeschrieben wurde (Subsidiarität).

---

<sup>6</sup> siehe LOSANG, E. (2000)

<sup>7</sup> United Nations Environment Programme

<sup>8</sup> International Union for Conservation of Nature and Natural Resources

<sup>9</sup> World Wide Fund For Nature

<sup>10</sup> HAUFF, V. (1987), S. 46

Nachhaltigkeit (oder auch nachhaltige Entwicklung) meint vor allem die integrativ ausgewogene Entwicklung der drei Dimensionen ökologische Tragfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft unter Berücksichtigung individueller, regionaler und intergenerativer Chancengleichheit.

Zum Erreichen von Nachhaltigkeit ist ein kreatives und innovatives Umfeld notwendig, dass sich durch Vielfalt statt Einfachheit auszeichnet. In Netzwerken und Partnerschaften und unter Einbeziehung der Bevölkerung (Partizipation), können die regionalen Besonderheiten herausgearbeitet werden, um so langfristig wirtschaftlich, ökologisch und sozial zukunftsfähige Entwicklungen voranzutreiben. Der Spagat zwischen Erhaltung und Entwicklung sollte mit Vorsicht ausgeführt werden.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind heute mit dem Konzept des „Sanften Tourismus“ zum „Nachhaltigen Tourismus“ verschmolzen.

*„Sustainable tourism development meets the needs of present tourists and host regions while protecting and enhancing opportunities for the future. It is envisaged as leading to management of all resources in such a way that economic, social and aesthetic needs can be fulfilled while maintaining cultural integrity, essential ecological processes, biological diversity and life support systems.“<sup>11</sup>*

---

<sup>11</sup> WTTC/WTO/EARTH COUNCIL (1996), S. 30  
Übersetzung:

Nachhaltig touristische Entwicklung befriedigt die Bedürfnisse gegenwärtiger Touristen und Zielregionen, während Möglichkeiten für die Zukunft geschützt und verbessert werden. Dafür wird es notwendig sein, die Ressourcen so zu managen, dass ökonomische, soziale und ästhetische Bedürfnisse erfüllt werden können, während die kulturelle Integrität, essentielle ökologische Prozesse, die Biodiversität und Lebensunterstützungssysteme bewahrt werden.

## Übersicht: Nachhaltigkeit (und Tourismus) auf regionaler Ebene: „Generelle Ziele“

### Ökologie

- Anpassung des Tourismusangebots an den Naturraum
- Schutz und behutsame Nutzung sensibler Ökosysteme
- Lenkung und Entzerrung von An- und Abreiseströmen, Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Senkung des Energieverbrauchs
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
- sparsame Wassernutzung und ordnungsgemäße Abwasserentsorgung
- Minimierung der Stoffströme

### Institutionen

- Verbesserung der Beteiligung aller Betroffenen in allen Entscheidungsabläufen
- unbeschränkter Informationszugang für alle Interessierten
- Entwicklung von neuen Strukturen der interinstitutionellen Entscheidungsvorbereitung in den Regionen

### Ökonomie

- Verminderung unerwünschter Disparitäten zwischen Agglomerationen und ländlichen Räumen
- Ausschöpfung der wirtschaftlichen Vielfalt
- Gewährleistung einer eigenständigen Regionalentwicklung
- Sicherung der menschlichen Grundbedürfnisse, Verbesserung der allgemeinen Existenzbedingungen
- langfristige Sicherung der Besiedelung der Randregionen
- Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze
- Verringerung der Pendlerate

### Soziokultur

- Bewahrung der unverwechselbaren Ästhetik des Kulturraumes
- Stärkung der kulturelle Identität, Vielfalt und selbstbestimmten kulturellen Dynamik
- Hebung des Ausbildungsstandes
- Verbesserung der sozialen Absicherung der Beschäftigten
- gleiche Beschäftigungsmöglichkeiten, Entlohnung und sozialer Status von Frauen und Männern
- hoher Anteil an in der Region beheimateten Beschäftigten und volle Integration anderer
- Sicherstellen des subjektiven Wohlbefindens
- Besiedelung der Randregionen

Quelle: DEUTSCHER BUNDESTAG (2002), S. 71

Die Umsetzung des nachhaltigen Tourismus ist bedeutend, denn die Belastungsgrenzen der ökologischen, sozialpsychologischen, ökonomischen und technischen Kapazitäten sowie der Erholungskapazität sind in vielen Feriengebieten bereits überschritten. Zur Stärkung nachhaltig touristischer Entwicklungen wurden bereits zahlreiche international gültige Vereinbarungen verabschiedet:<sup>12</sup>

- Manila Declaration on World Tourism, 1980
- Acapulco Documents on the Rights to Holidays, 1982
- Tourism Bill of Rights and Tourism Code, Sofia, 1985
- The Hague Declaration on Tourism, 1989
- Lanzarote Charter for Sustainable Tourism, 1995 (jointly with UNEP, UNESCO, EU)
- Statement on the Prevention of Organized Sex Tourism, Cairo, 1995

<sup>12</sup> WTO, Stand 18.12.03

- Berliner Erklärung Biologische Vielfalt und Nachhaltiger Tourismus, 1997
- Global Codes of Ethics for Tourism, 1999
- Kommission für nachhaltige Entwicklung, 7. Sitzung (CSD-7), Arbeitsprogramm Tourismus und nachhaltige Entwicklung, 1999
- Hainan Declaration – Sustainable Tourism in the Islands of the Asia-Pacific Regions, 2002
- Québec Declaration on Ecotourism, 2002
- Djerba Declaration on Tourism and Climate Change, 2003
- Übereinkommen über die Biologische Vielfalt (CBD), Richtlinien über biologische Vielfalt und Tourismusentwicklung, 2004.

Zudem hat die Deutsche Tourismuswirtschaft 1997 eine Umwelterklärung veröffentlicht, die auch soziale Aspekte behandelt. Darin wird nachhaltiger Tourismus wie folgt definiert:

*„Der Tourismus muss langfristig sowohl ökologisch als auch ökonomisch tragfähig sowie ethisch und sozial verträglich sein. Die Bewahrung lebenserhaltender ökologischer Prozesse und Naturkreisläufe, die Erhaltung der Artenvielfalt, die schonende Nutzung natürlicher Ressourcen sind damit ebenso Ziele wie die Achtung und Bewahrung traditioneller Lebensweisen und kultureller Identitäten der Bevölkerung überall auf der Welt.“<sup>13</sup>*

Inzwischen gibt es viele Spezialveranstalter, die nachhaltige Tourismusprodukte anbieten. Nach dem Motto „Zusammen sind wir stark“ gründeten einige kleine Reiseveranstalter, z.B. das *forum anders reisen*, das mit seinem Kriterienkatalog für einen hohen Standard sorgt. Aber auch große Reiseveranstalter, wie z.B. TUI, haben nachhaltige Tourismuskonzepte in ihre Firmenstrategie integriert. Die Gründung der touristischen Umweltdachmarke Viabono<sup>14</sup> (lat.: der Weg zum Guten) treibt diesen Prozess weiter voran.

---

<sup>13</sup> BTW ET AL. (1997), S. 5

<sup>14</sup> Am 18. März 2002 wurde der Viabono-Trägerverein e.V. in Berlin von zwölf Spitzenverbänden gegründet. Unter anderem unterstützt vom Bundesamt für Naturschutz, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit will die touristische Dachmarke Viabono Umweltschutz, Genuss und Urlaub sinnvoll miteinander verknüpfen und damit den umweltorientierten und qualitätsbewussten Tourismus fördern. Der Trägerverein ist Inhaber der Viabono GmbH, die unter der eingetragenen Marke *Viabono – Reisen natürlich genießen*, die qualitäts- und umweltorientierten Tourismusanbieter aus Deutschland auf Eignung prüft und professionell vermarktet.

## 5. Touristisch-ökonomische Wirkungen eines Natur- und Landschaftstourismus in der Senne-Region – verdeutlicht an Szenarien zum diskutierten Nationalpark Senne

Seit den 90er Jahren steht die mögliche Ausweisung des derzeitigen Truppenübungsplatzes Senne und der angrenzenden Randgebiete als Nationalpark in der öffentlichen Diskussion – im Moment jedoch schwächer als noch vor einigen Jahren. In diesem Zusammenhang wurde eine handlungsorientierte Konzeptstudie<sup>15</sup> über die regionalökonomischen, u.a. touristischen Entwicklungsperspektiven einer Nationalparkregion Senne erstellt. Parallel hierzu hat auch die **AUBE-Umweltakademie** eine Studie über „Nationalparke als Wirtschaftsfaktor“ durchgeführt, welche sich u.a. der Bedeutung eines Nationalparks Senne für die Region widmet.<sup>16</sup> Hintergrund ist die Einstufung der Senne durch die Föderation der Natur- und Nationalparke Europas (FÖNAD) als einen Landschaftsraum, der die Kriterien eines Nationalparks erfüllt. Daher haben bereits im Jahr 1991 die Abgeordneten des Landtags in NRW die Errichtung eines Nationalparks nach Beendigung der militärischen Nutzung beschlossen.

Hauptziel der Studien ist es, die regionalwirtschaftlichen Effekte eines Nationalparks Senne auf die unmittelbar umgebende Region, also das Nationalparkvorfeld, aufzuzeigen. In Anlehnung an andere Nationalparkregionen in Deutschland werden mögliche Entwicklungspotentiale für die Bereiche touristische Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Infrastruktur, Umweltbildung und Forschung sowie Fördermöglichkeiten erarbeitet.

LIEPMANN und HARTEISEN<sup>17</sup> unterteilen die Nationalparkregion Senne zunächst in **Nationalparkvorfeld** (Anrainerkommunen direkt am Schutzgebiet, 340.000 Einwohner<sup>18</sup>) und **Nationalparkumfeld** (geht über das Nationalparkvorfeld hinaus, erfährt positive Effekte/Funktionen von der Nationalparkerrichtung, ca. 2 Mio. Einwohner<sup>19</sup>). In relativer Nationalparknähe (Umkreis 200 km) leben 12 Mio. Menschen in der **Nationalparkregion**. Diese Einordnung ist für die spätere Entwicklung von Szenarien (bzw. Varianten) von Bedeutung.

Die Studien stellen zunächst die Referenzregionen vor (Müritz, Hainich, Bayrischer Wald und Eifel bzw. Bayerischer Wald, Sächsische Schweiz, Harz, Jasmund, Wattenmeer, Müritz und Hainich), womit die wirtschaftliche Bedeutung der Nationalparke belegt wird und die damit in Zusammenhang stehenden Effekte herausgearbeitet werden können.

Ausgehend vom Ist-Zustand sowie den Stärken und Schwächen der Senne Region errechnen die Autoren der Konzeptstudie in einer anschließenden **Potentialanalyse** denkbare Einkommens- und Beschäftigungseffekte, die sich nach Errichtung eines Nationalparks Senne durch Tages- und Übernachtungstourismus ergeben könnten. Dabei werden drei Varianten errechnet, die unterschiedliche Betrachtungs(-zeit-)räume umfassen.

---

<sup>15</sup> LIEPMANN, P. und HARTEISEN, U. (2003)

<sup>16</sup> AUBE-UMWELTAKADEMIE (2003)

<sup>17</sup> EBD.

<sup>18</sup> Dazu werden die Gemeinden Augustdorf, Bad Lippspringe, Detmold, Hövelhof, Lage, Oerlinghausen, Paderborn, Schlangen und Schloss Holte-Stukenbrock gezählt.

<sup>19</sup> In die Statistik werden die Städte Lemgo, Porta Westfalica, Bad Salzuflen, Herford, Bielefeld, Halle/Westfalen, Gütersloh, Oelde, Lippstadt, Warburg ebenfalls mit einbezogen.



**Variante 1** betrachtet die ersten Jahre nach Gründung des Nationalparks. In diesem Zeitraum besuchen erfahrungsgemäß Tagestouristen aus dem Nationalparkumfeld den Nationalpark.<sup>20</sup> Unter diesen Annahmen lässt sich ein zusätzlicher Einkommensbeitrag (Wertschöpfung) von rund 2,5 Mio. € errechnen. Dadurch könnten 200 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.<sup>21</sup>

**Variante 2** betrachtet die mittel- bis langfristig zu erwartenden Effekte, die sich durch Naherholung und Übernachtungstouristen der Nationalparkregion ergeben. So wird von 1,8 Mio. Tagestouristen und 750.000 Übernachtungen jährlich ausgegangen.<sup>22</sup> Daraus lässt sich ein zusätzlicher touristischer Einkommensbeitrag (Wertschöpfungszuwachs) in Höhe von 56 Mio. € errechnen, wodurch mittel- bis langfristig ca. 3.500 neue Arbeitsplätze im Tourismussektor entstehen könnten.<sup>23</sup>

In **Variante 3** erfolgt eine langfristige, optimistische Betrachtung, die auch den Ferntourismus einbezieht (Gesamtdeutschland und Ausland). Danach ergibt sich ein zusätzlicher touristischer Einkommensbeitrag von ca. 593 Mio. €, woraus sich langfristig ein Beschäftigungseffekt von knapp 36.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen ergäbe.<sup>24</sup>

Als weiterer Effekt einer Nationalparkgründung sind Zahlungsströme aus Fördermitteln zu erwarten. LIEPMANN und HARTEISEN gehen davon aus, dass neben Mitteln der öffentlichen Hand, Gelder von Stiftungen, Sponsoren und regionalen Initiativen eingesetzt werden können.

Dass zumindest die kurz- bis mittelfristig genannten neuen Arbeitsplätze realistisch erscheinen, zeigt die Entwicklung des am 01.01.2004 in Kraft getretenen Nationalparks Eifel: Hier geht man zunächst von der Schaffung von 1.000 neuen Arbeitsplätzen aus.<sup>25</sup>

Die **AUBE-Umweltakademie** kommt zu dem Schluss:

*„Ein Tourismusleitbild oder Entwicklungskonzept für einen Nationalpark Senne muss neben Planungen für den Tourismus- und Freizeitsektor weitere Wirtschaftssektoren der Region mit einbeziehen, damit der Tourismus optimal in die regionale Wirtschaft integriert werden kann. Ein Nationalpark Senne sollte nicht als Insel betrachtet und geschaffen werden.“<sup>26</sup>*

---

<sup>20</sup> 15 % der 2 Mio. Einwohner des Nationalparkumfeldes, also 300.000 Besucher, besuchen kurz- bis mittelfristig einmal pro Jahr den Nationalpark; sie geben im Durchschnitt 20 € pro Tag aus.

<sup>21</sup> Annahme: Kosten eines rechnerischen Vollzeitarbeitsplatzes werden mit 30.000 €/Jahr kalkuliert.

<sup>22</sup> Annahme: 15 % der 12 Mio. Bewohner der Nationalparkregion besuchen einmal im Jahr den Nationalpark Senne; die durchschnittliche Übernachtungsdauer beträgt vier Tage; das Verhältnis von Tagestouristen zu Übernachtungsgästen beträgt 8:1.

<sup>23</sup> Der Vergleich mit Referenzregionen zeigt, dass mit einer solchen Entwicklung ca. zehn Jahre nach Nationalparkeinführung zu rechnen ist.

<sup>24</sup> In Anlehnung an die Referenzregion Bayerischer Wald; Annahme: 17 Mio. Tagesgäste, 8,5 Mio. Übernachtungen pro Jahr.

<sup>25</sup> HEUP, CH. (2003): Stand 06.10.08

<sup>26</sup> AUBE-UMWELTAKADEMIE (2003), S. 45

## 6. Touristische Entwicklung der Senne-Region ohne Nationalpark

Die Senne, insbesondere die Gebiete der heutigen Truppenübungsplätze Stapel und Senne (zusammen ca. 12.000 ha), sind schön, einzigartig, vielfältig und besonders wertvoll. Es besteht aus fachlicher Sicht kein Zweifel, dass diese Gebiete nach Abzug der Briten zum Nationalpark erklärt werden. Der Zeitpunkt der Aufgabe der militärisch genutzten Gebiete ist jedoch nicht absehbar.

Seit einigen Jahren besteht eine Kooperation des Militärs mit Naturschutzgruppen der Region. Ziel dieser ist es, den Truppenübungsplatz schon während der militärischen Nutzung so zu pflegen, dass für bestimmte gefährdete Arten das Überleben gesichert werden kann. Außerdem können erste Renaturierungen durchgeführt und Militärübungen auf Gebiete konzentriert werden, die ökologisch weniger wertvoll sind.

Unabhängig von einer möglichen Aufgabe der militärischen Nutzung der Senne und einer darauf folgenden Ernennung zum Nationalpark besteht durch die einzigartige Landschaft auch heute schon ein großes touristisches Potential.

Neben den Stärken und Chancen eines Senne-Tourismus ist die Berücksichtigung von Schwächen und Hemmnissen bei der touristischen Entwicklung der Region von Bedeutung. Die Ergebnisse einer SWOT-Analyse unter touristischen Gesichtspunkten der **AUBe-Umweltakademie** können aus der folgenden Tabelle abgelesen werden.

<b>SWOT-Analyse der Region Senne unter touristischen Gesichtspunkten</b>	
<b>Strengths (Stärken)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Attraktive (Kultur-)Landschaft</li><li>▪ Vorhandenes Angebot an touristischen Leistungen</li><li>▪ Kurtourismus</li><li>▪ Militär“tourismus“</li><li>▪ Truppenübungsplätze Stapel und Senne mit sehr wertvollen Biotopkomplexen</li><li>▪ Universitäten Bielefeld und Paderborn (mit der Möglichkeit Tourismus zu studieren)</li></ul>	<b>Weaknesses (Schwächen)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schwacher Wirtschaftsraum mit hoher Abhängigkeit von Militär und Kurtourismus</li><li>▪ Geringe Vernetzung</li><li>▪ Keine einheitliche Destination im Rahmen eines gemeindeübergreifenden Tourismuskonzepts</li><li>▪ Keine großen touristischen Attraktionen in der Senne</li><li>▪ Keine einheitliche und regionsbezogene Identifikation mit der Senne-Region</li><li>▪ Überalterung der Einwohner der Region</li></ul>

<b>Opportunities (Möglichkeiten)</b>	<b>Threats (Hemmnisse/Risiken)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zunahme an Freizeit</li> <li>▪ Zunahme an Kurzurlaube (in Form von Zweit- und Dritturlaube)</li> <li>▪ Fortsetzung des postmodernen Wertewandels</li> <li>▪ Stärkung des Natur- und Gesundheitstourismus</li> <li>▪ Steigerung der touristischen Kaufkraft</li> <li>▪ Zunahme des Qualitätsbewusstseins</li> <li>▪ Einheitliche Vermarktung der Senne</li> <li>▪ Kooperationsmöglichkeiten zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verringerung des Flugpreises</li> <li>▪ Kurzurlaub in „fernere“ Destinationen</li> <li>▪ Weitere militärische Nutzung</li> <li>▪ Zunehmender Druck auf Natur</li> <li>▪ Zunehmender Druck auf traditionelle Kultur</li> <li>▪ Sportflughafen Senne</li> <li>▪ Verkrustete Strukturen, die qualitätsorientierte Innovationen blockieren könnten</li> </ul>

Quelle: Eigene Darstellung

Die Ist-Analyse der ausführlichen Konzeptstudie<sup>27</sup> der Vorfelder der Truppenübungsplätze Senne und Stapel zeigt, dass die Übernachtungszahlen in der Region Ostwestfalen-Lippe in den letzten Jahren um ca. 20 % gesunken sind, bei gleichzeitigem Rückgang der Aufenthaltsdauer.<sup>28</sup> Als Hauptursache dieser Entwicklung gilt die Krankenkassenreform 1997, die einen Rückgang der Auslastung von Kurkliniken und Sanatorien bewirkte. Trotzdem wurde für das Jahr 2000 ein Umsatz durch Übernachtungen im Nationalparkvorfeld von rund 74 Mio. € errechnet. Daraus lässt sich ein Einkommen durch die Gästeübernachtungen in der Senne-Region von knapp 41 Mio. € ermitteln.

Im Kreis Lippe zählt der Tourismus mit 6 Mio. Tagesgästen und 2 Mio. Übernachtungen zu den bedeutendsten Wirtschaftsbranchen. Der Umsatz beträgt mehr als 300 Mio. €. <sup>29</sup> Auch in den Kreisen Gütersloh und Paderborn sowie in der kreisfreien Stadt Bielefeld stammt ein wichtiger Teil des Steueraufkommens aus der Tourismuswirtschaft, der ergänzenden Tourismuswirtschaft und der touristischen Randindustrie.

Insgesamt stehen über 6.200 Betten und zusätzlich Campingstellplätze in der Senne-Region zur Verfügung.<sup>30</sup>

Die Stärken-Schwächen-Analyse der gleichen Studie bewertet neben den beschriebenen Landschaftsqualitäten der Senne auch ihre räumliche Nähe zu den beiden Oberzentren Paderborn und Bielefeld sowie ihre Verkehrsanbindung als positiv. Auf der anderen Seite weist die Studie auf die Abhängigkeit einiger Kommunen von nur einem oder wenigen Wirtschaftszweigen, wie dem Militär und dem Kurwesen, hin. Insgesamt wird für die Senne-Region in den letzten Jahren ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen und der Wertschöpfung dokumentiert. Die hohe Zahl an Auspendlern aus den Kommunen deutet auf die starke Abhängigkeit von externen Arbeitsplätzen hin. Zudem existiert keine einheitliche und

<sup>27</sup> LIEPMANN, P. und HARTEISEN, U. (2003)

<sup>28</sup> Ausnahmen: Paderborn, Schloß Holte-Stukenbrock (steigende Übernachtungszahlen)

<sup>29</sup> TEGELER, H. (2001)

<sup>30</sup> Recherche der AUbE-Umweltakademie

regionsbezogene Identifikation mit der Senne, auch ein umfassendes und gemeindeübergreifendes Tourismuskonzept gibt es nicht. Problematisch ist in der Region Senne auch der Rückgang der traditionellen Landwirtschaft, was zur Einschränkung der Lebensqualität und zur Belastung der Sozialkassen führt.

Tourismus kann nicht die alleinige Lösung für die Probleme darstellen, aber in der Vernetzung mit der ortsansässigen Landwirtschaft, dem Naturschutz und anderen Wirtschaftszweigen können wichtige Impulse für die Entwicklung der Region gegeben werden.

Das touristische Potential muss in einer möglichst umweltschonenden und nachhaltigen Form genutzt werden, um erstens die Naturpotentiale nicht zu zerstören und zweitens einen sich durch Qualität auszeichnenden Tourismus etablieren zu können. Sozialverträglicher Naturtourismus ist heute ein stark im Steigen begriffener Wirtschaftsfaktor, der in der Region Senne auch genutzt werden sollte, um so den besiedelten Senne-Raum mit Nutzungsansprüchen nachhaltig entwickeln zu können. In naturnahen Räumen ist – in Anbetracht des ökologischen Wertes – grundsätzlich der Natur weiterhin das Vorrecht einzuräumen.

Die Randgebiete der Truppenübungsplätze Senne und Stapel haben, v.a. aufgrund der einzigartigen Landschaft der Senne, die Chance, die Wirtschaftskraft der Region auszubauen, indem die vorhandenen touristischen Potentiale ausgeschöpft und Hemmnisse (wie z.B. Konflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus) abgebaut werden.

Nicht nur Natur- sondern auch Kulturlandschaften können über ein hohes touristisches Potential verfügen:

*„Die Kulturlandschaft wird zu einem zugleich touristischen, kulturellen und ökologischen Kapital einer Region. Der Kulturlandschaftsschutz wird zu einem konstitutiven Bestandteil der Regionalentwicklung. Regionalwirtschaft und Naturschutz konkurrieren nicht, sondern bedingen sich gegenseitig“.*<sup>31</sup>

Die Ausnutzung vorhandener Potentiale kann letztendlich nur durch ein geschicktes Marketing realisiert werden. Modernes Marketing ist zielgruppenorientiert. Auf die Senne bezogen, kann so nur ein natur- und landschaftsbezogenes Marketing in Abstimmung mit ergänzenden Produkten (Museen, Produktionsstätten usw.) erfolgreich sein. Kurtourismus im engeren Sinne sollte nicht weiter ausgebaut werden, da die Krankenkassenreformen wahrscheinlich auch in diesem Sektor weiter zu Kürzungen führen werden und diese Form des Tourismus von den Zahlungen der Krankenkassen abhängig ist. Interessant kann jedoch der Ausbau des Wellness-, Fitness- und Beautytourismus sein, denn diesen Tourismusformen wird weiteres Wachstum vorausgesagt. Natur- und sozialverträglicher „Gesundheitstourismus“ ist schon heute für die Senne-Region von Bedeutung.

*„Die Region Ostwestfalen-Lippe verfügt in touristischer Hinsicht vor allem über die Kernkompetenz ‚Gesundheit‘. Auch wenn der traditionelle Kurverkehr deutlich an Bedeutung verloren hat, so bietet der moderne Gesundheitstourismus mit*

---

<sup>31</sup> DEUTSCHER BUNDESTAG (2002), S. 8

*Fitness, Wellness und Beauty ein attraktives, den aktuellen Trends entsprechendes zweites Standbein. Erste Erfolge sind schon sichtbar; insbesondere auch mit Unterstützung durch die neue Gesundheitsagentur NRW muss diese Kernkompetenz ‚Gesundheit‘ stärker kommuniziert werden.<sup>32</sup>*

Die **AUbE-Umweltakademie** ist der Überzeugung, dass die zukunftsfähigste Form des Tourismus im nachhaltigen Tourismus liegt und dabei für die Region Senne vor allem die Tourismussparten Kultur-, Natur- und Landtourismus sowie Gesundheitstourismus marktfähig sind.

*„Das zielgruppenorientierte Marketing muss weiter ausgebaut werden. Es muss sich richten – neben Kurgästen – an Zweit- und Drittreisende, Kurzurlauber und Ausflügler. Interessante Zielgruppen sind neben den Gesundheitsurlaubern Wander- und Fahrradtouristen, Kulturtouristen, Senioren und Tagungsgäste. Zahlreiche Betriebe haben sich bereits auf derartige Zielgruppen mit ihrem Angebot eingestellt; weitere Anstrengungen in Richtung Zielgruppenorientierung sind Erfolg versprechend.<sup>33</sup>*

Hierbei ist die qualitätsorientierte Ausrichtung der Tourismusprodukte für eine langfristig wirtschaftliche Rentabilität des Tourismus in der Region von großer Bedeutung.

Inzwischen sind mehr und mehr Betriebswirtschaftswissenschaftler vom nachhaltigen Tourismus überzeugt:

*„Die Beispiele aus aller Welt beweisen eindrucksvoll, dass die Entwicklung und Umsetzung ‚Sanfter Tourismuskonzepte‘ viel einfacher und ergebnisreicher sein kann, als häufig immer noch angenommen wird.<sup>34</sup>*

---

<sup>32</sup> BECKER, C., BRITNER, A. UND BECKER, P. (2002), S. 7

<sup>33</sup> EBD.

<sup>34</sup> KIRSTGES, T. (2001)

## 7. Konzeptionelle Überlegungen zu einem touristischen Handlungskonzept

Die Entwicklung der Senne-Region soll sich an vier Leitvorstellungen – „Die Region als ausgeglichener Funktionsraum“, „Eigene Kräfte und Potentiale der Region nutzen“, „Die Region als ökologischer Ausgleichsraum“ und „Die Region mit vernetzten Infrastrukturen“ – im Zusammenspiel mit den zuvor genannten generellen Zielen der Nachhaltigkeit (und Tourismus) auf regionaler Ebene, orientieren.

<b>Leitvorstellungen</b>
<p><b>Die Region als ausgeglichener Funktionsraum</b></p> <p>Der Region werden schwerpunktmäßig weder Nutzung noch Funktion zugewiesen. Die Bedeutung und Gunst der ländlichen Struktur und der kleinteiligen Siedlungsformen mit den Ansprüchen als Wohn-, Freizeit-, Erholungs- und Gewerbestandort wird ebenso gesehen wie die Nähe und Lagegunst zu den Oberzentren/Verdichtungsräumen Bielefeld und Paderborn.</p>
<p><b>Eigene Kräfte und Potentiale der Region nutzen</b></p> <p>Die Senne-Region weist sich durch eine Vielzahl von Merkmalen und Eigenheiten aus, die nur hier anzutreffen sind. Dieses sind nicht nur landschaftsräumliche Elemente, sondern vielmehr die gewachsene Kulturlandschaft mit ihrer Typik und ihren Nutzungsformen insgesamt. Also die Verdeutlichung, wie mit dem Landschaftsraum im Sinne der Kulturlandschaft umgegangen wird</p>
<p><b>Die Region als ökologischer Ausgleichsraum</b></p> <p>Die Senne übernimmt über die Region hinaus eine ökologische Ausgleichsfunktion für die besiedelten Bereiche auch außerhalb der Senne. Dabei stellen Arten- und Lebensraumvielfalt der Region das Rückgrat für diese Ausgleichsfunktion dar.</p>
<p><b>Die Region mit vernetzten Infrastrukturen</b></p> <p>Jeder Teil, jede Kommune der Region hat ihre Besonderheit und Typik, nicht jede Kommune kann alles bieten. Um die vorhandenen örtlichen Potentiale besser nutzen zu können, ist eine Vernetzung des Verkehrsnetzes und des örtlichen Infrastrukturangebotes wichtig.</p>

Quelle: AMT FÜR AGRARORDNUNG WARBURG (2000), Regionales Entwicklungskonzept Senne

### **Erfordernisse für einen nachhaltigen Tourismus in der Senne**

Um den nachhaltigen Tourismus in der Region zu fördern, bedarf es einiger grundlegender Erneuerungen in der Infrastruktur. Angefangen bei der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln über geeignete Unterkünfte und Verpflegung bis hin zu Naturerlebnisangeboten zur Freizeitgestaltung stellen Naturtouristen oft sehr hohe Ansprüche an ihren Urlaubsort. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, müssten in der Region Senne sowohl das Angebot des öffentlichen Verkehrs erweitert als auch ökologische Kriterien einhaltende Hotels vorhanden sein. Außerdem ist die Entwicklung verschiedener Programme notwendig, die den Gästen ein Naturerlebnis der besonderen Art ermöglichen, so dass das Gebiet weiterempfohlen wird und die Gäste gern wiederkommen.

## *Verkehr*

Prinzipiell sollte es im Sinne der Nachhaltigkeit möglich sein, ohne Auto an den Urlaubsort zu gelangen. Das bedeutet natürlich auch, dass die Touristen vor Ort auf ausreichende Angebote des öffentlichen Verkehrs angewiesen sind.

Erfolgt die Anreise in den Urlaubsort mit dem Zug, gilt zu beachten, dass häufiges Umsteigen, lange Aufenthalte auf Bahnhöfen und weite Fahrten mit langsamen Zügen als wenig komfortabel empfunden werden und daher schlechte Voraussetzungen für „Urlaub“ sind. In der Senne sind die Voraussetzungen für eine angenehme Anreise per Zug gegeben. Bielefeld ist innerhalb Deutschlands, aber auch aus dem Ausland, gut mit der Bahn erreichbar. Die Zugverbindung nach Paderborn, die die Gäste direkt in die Urlaubsorte bringen kann, ist zwar eine Nebenstrecke, kann dafür aber durch eine landschaftlich schöne Führung beeindrucken. Entsprechende Werbung zu diesem Aspekt erhöht die Chance, dass Urlauber bereit sind, sich die letzte Stunde ihrer Anfahrt zurückzulehnen und einfach aus dem Fenster zu schauen.

Wichtig ist weiterhin, dass die Gäste nach ihrer Ankunft unkompliziert vom Bahnhof zur Unterkunft gelangen. Lange Fußwege sollten auf jeden Fall vermieden werden, da die Touristen mit Gepäck anreisen. Dazu könnte der jeweilige Beherbergungsbetrieb die Gäste mit einem eigenen Kleinbus direkt vom Zug abholen. Eine andere Möglichkeit wäre, dass sich mehrere Beherbergungsbetriebe zusammenschließen und die Gäste von einem Taxiunternehmen zu ihrer Unterkunft bringen lassen. Wenn Urlauber mit Fahrrädern anreisen, können sie die Strecke zum Hotel auf dem Rad zurücklegen, während ihr Gepäck vom Auto transportiert wird.

Vor Ort sollte es außerdem ausreichend Möglichkeiten geben, Räder auszuleihen. Deren Transport in Zügen oder dem ÖPNV muss problemlos gewährleistet werden, ebenso wie das Abstellen in einem absperrbaren Radschuppen in der jeweiligen Unterkunft.

Für Wanderer müssen vor Ort genügend Möglichkeiten geschaffen werden, Ausgangs- und Endpunkte ihrer Wanderungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Sollte dies an einem Ort nicht möglich sein (z.B. unrentable Busverbindung), könnten stattdessen z.B. kostengünstige Mietautos angeboten werden. Eine andere Möglichkeit wären Wander-Taxis, die, auch in Kooperation mit den Unterkünften, Touristen zu bestimmten Punkten bringen und wieder abholen. Dabei sollte beachtet werden, dass die Taxis per Handy zeitlich flexibel zu bestimmten Ort gerufen werden können, da viele Menschen während ihres Urlaubs nicht an feste Zeiten gebunden sein wollen.

Für Unterkünfte, die weiter entfernt von Ortskernen mit Versorgungs- und Freizeitmöglichkeiten liegen, wäre die Einrichtung von Fahrgemeinschaften sinnvoll. Bei der gesamten Planung muss darauf geachtet werden, dass die Gäste unabhängig vom privaten PKW in der näheren Umgebung ihres Urlaubsortes möglichst frei und ohne Zeitdruck alles erledigen können.

Für Campingurlauber gelten grundsätzlich die gleichen Überlegungen. Sie rechnen zwar mit



weniger Komfort, nehmen aber vorhandene Angebote gern in Anspruch.

### *Unterkunft*

Viele Anhänger des sanften Tourismus verbringen ihren Urlaub gern im Freien und wählen daher den Campingplatz als geeignete Unterkunft. Beim Neu- oder Umbau von Anlagen sollte auf erneuerbare Energieträger, wie etwa Solaranlagen für Warmwasser oder Solar-koher zum Verleihen, Rücksicht genommen werden. Im Allgemeinen ist ökologisches Wirtschaften auf Campingplätzen leichter als bei anderen Unterkünften zu realisieren: Müll-trennung, wassersparende Sanitäranlagen, nahe Einkaufsmöglichkeit und Anbindung an den ÖPNV sind oft ausreichend.

Bei Hotels ist eine umweltschonende Bauweise wichtiger, bei Neubauten sollten bevorzugt Niedrigenergiehäuser errichtet werden. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sie kann auf die Dauer viele Kosten einsparen. Wichtig ist, dass die Gäste auch über die Vorzüge ihres Hotels informiert werden. Kommt beispielsweise das Frühstück von einem ökologisch wirtschaftenden Bauernhof der Region, sollte das auch für die Gäste ersichtlich sein. Auch die Vermeidung von Abfall lässt sich durch relativ einfache Maßnahmen realisieren, u.a. bezüglich des Verpackungsabfalls bei Frühstücksbuffets.

In Hotels gibt es viele Dinge, die für eine ökologische Wirtschaftsweise berücksichtigt werden sollten. Anstrengungen der Betriebe für entsprechende Auszeichnungen und eine daran ausgerichtete Vermarktung können langfristig zu Gewinnsteigerungen führen. Um den Wettbewerb zwischen den Hotels zu steigern, wären eine Bewertung der Hotels und die Bekanntmachung dieser Bewertung in Prospekten auch aus ökologischer Sicht durch den Tourismusverband wünschenswert.

### *Einkaufen*

Besonders im Lebensmittelbereich wäre es wünschenswert, dass regionale Landwirte ihre Produktion verstärkt auf biologische Wirtschaftsweisen umstellen und ihre Produkte unter einer gemeinsamen Regionalmarke vertreiben würden. Das Wissen darüber, dass die Produkte regional und umweltschonend erzeugt wurden, also bedenkenlos gekauft und genossen werden können, erleichtert den Gästen die Kaufentscheidung. Die Produkte sollten auch außerhalb der Bauernmärkte in den örtlichen Supermärkten vertrieben werden, da die meisten Urlauber ihre Einkaufsgewohnheiten auch im Urlaub beibehalten und Supermärkte zum Einkaufen vorziehen. In diesen sind sie aber durchaus bereit, regionale Produkte zu kaufen, wenn sie ausreichend beworben werden.

Ähnlich wie Hotels sollten Restaurants hinsichtlich ökologischer Kriterien bewertet und danach beworben werden. Es bietet sich für Restaurants daher u.a. an, auf heimische Produkte zurückzugreifen.

Auch weitere Produkte einheimischer Bauern und Handwerker sollten gut beworben und verkauft werden. Dazu wäre die Organisation eines Wochenmarktes denkbar, auf dem nicht

nur Lebensmittel, sondern auch sonstige Produkte aus regionaler Erzeugung im Angebot werden. Urlauber hätten hier z.B. die Möglichkeit Andenken und Geschenke für die Daheimgebliebenen zu erwerben.

### *Freizeitmöglichkeiten*

Naturtouristen wollen während ihres Urlaubs auf vielfältige Angebote zurückgreifen. Dazu eignen sich auf der einen Seite geführte Wanderungen und Naturlehrpfade, auf der anderen Seite auch einfache Prospekte, die eine Übersicht möglicher Ausflugsziele beinhalten. Als sinnvoll kann sich auch die Herausgabe eines Buches über die Region erweisen, in dem sowohl Wissenswertes über die Region selbst zu finden ist als auch Vorschläge zu Wander- und Radtouren sowie Sehenswürdigkeiten, Verzeichnisse zu Museen, Ausstellungen etc.

Daneben besteht die Möglichkeit für Ortsgruppen, regelmäßige Führungen oder andere Veranstaltungen zu verschiedenen Themen anzubieten, die nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische ansprechen. Ein bis zwei größere Veranstaltungen pro Jahr können die Bekanntheit der Region steigern und den Tourismus dadurch ankurbeln. Natürlich dauert es einige Zeit, bis diese Veranstaltungen eine überregionale Bekanntheit erreichen.

Neben Naturerlebnissen zu Fuß oder auf dem Rad sollte die Region noch weitere Angebote zur Verfügung stellen. Dazu bieten sich verschiedene Möglichkeiten an: Kutschfahrten oder Ausritte mit Senner-Pferden, Skate-Touren, Führungen über den Truppenübungsplatz, Ausflüge zu einem der Tierparke der Umgebung, Sportmöglichkeiten, Schwimmbäder oder Bauernhof-Besichtigungen. Wichtig ist, dass alle diese Aktivitäten in ein Tourismuskonzept eingebunden sind.

### *Urlaub auf dem Bauernhof*

Was sich in anderen Gebieten schon sehr gut etabliert hat, lässt sich auch in der Senne realisieren. Die Höfe müssen entsprechend ausgebaut werden, um den Gästen genügend Platz anbieten zu können. Die Gästerversorgung kann durch Produkte vom eigenen Hof erfolgen. Besonders für Kinder ist es interessant, die Tiere aus der Nähe zu erleben und den Tagesablauf eines Bauern kennenzulernen.

Ein Bio-Hof kann nicht nur einen schönen Urlaubsort darstellen, sondern er eignet sich auch zur Erfüllung pädagogischer Aufgaben, indem er seinen Gästen zeigt, wie umweltschonend gewirtschaftet werden kann und wie hoch die Qualität der daraus entstehenden Produkte ist. Durch entsprechende Aufklärungsarbeit sollte aber auch darauf hingewiesen werden, dass diese Wirtschaftsweise, die eigentlich selbstverständlich sein sollte, meist nur auf Bio-Höfen anzutreffen ist.

### *Spezielle Angebote*

Besondere, zielgruppenspezifische Angebote können, wenn sie sich einmal etabliert haben, zur Stabilität in der sonst schwer voraussehbaren Tourismuswirtschaft beitragen. Angebote wie Landschulwochen für Schulklassen (z.B. auf dem Bauernhof), Abenteuer camps für Kindergruppen, Seminarhotels für Firmen oder Exkursionsangebote für Schüler und Studenten sind nicht von der allgemeinen Tourismusslage abhängig und daher meist als fixe Einnahmequellen einplanbar.

### **Koordination und Vermarktung der Tourismusangebote**

Um ein einheitliches Konzept für den nachhaltigen Tourismus in der Region Senne zu entwickeln, sollte eine Tourismusorganisation gegründet werden, die sich ausschließlich um die Region Senne kümmert. In Zusammenarbeit mit bestehenden Tourismusbetrieben (Hotels, Naturführer etc.) sollte diese ein Konzept erstellen lassen, das einerseits die Ansprüche an Hotels und Gastronomiebetriebe klärt und andererseits genügend Freizeitangebote beinhaltet, damit die Gäste nicht ausschließlich auf eigene Planungen angewiesen sind. Naturtouristen legen keinen Wert auf täglich durchgeplante Programme, sie lassen sich aber gern von Einheimischen über lohnenswerte Ausflugsziele beraten. Auch die Möglichkeiten für den Einkaufsbummel zwischendurch, den Besuch eines Konzertes, einer Party oder eines Schwimmbades sollten enthalten sein. Das Tourismuskonzept darf demnach nicht nur spezielle Angebote für den alternativen Urlaub beinhalten, sondern braucht durchaus auch „normale“ Tourismusbetriebe. Dabei wäre es jedoch trotzdem empfehlenswert, auf eine möglichst ökologische Betriebsweise zu achten.

Zusammen mit den Landwirtschaftsbetrieben sollte eine gemeinsame Vermarktung der Produkte erarbeitet werden. Hierfür und für die Umstellung auf biologische Landbewirtschaftung sind vorhandene Finanzierungsmöglichkeiten durch das Land bzw. die EU zu berücksichtigen.

Die Natur als touristisches Angebot muss durch kohärente Angebote ergänzt werden. Diese Angebote müssen nicht neu geschaffen werden. Unsere Recherchen machen klar, dass die Region einiges für den Natur- und Kulturliebhaber bietet,<sup>35</sup> wobei die bestehenden Angebote vernetzt werden müssten, um sie so gemeinsam vermarkten zu können. Teilweise sind die Angebote auch attraktiver zu gestalten und die Erreichbarkeit zu verbessern. Darauf aufbauend können spezielle Senne-Qualitäts-Angebotspakete zum nachhaltigen Tourismus entwickelt werden.

Das gesamte Angebotsspektrum sollte im Internet und in einer Broschüre für die Region aufbereitet werden. Zu überlegen wäre, ob komplett durchgeplante Urlaubspakete das Angebot erweitern sollten (z.B. Pakete mit Hotel, Bauernhofführung, Museumseintritt, Naturführung, Radausflug etc.).

---

<sup>35</sup> Naturschutzgebiete, Wanderwege, Radwege, Museen, Theater, Bäder, Ausstellungen usw.

Die Einrichtung einer Koordinationsstelle wäre vor allem für die touristische Vermarktung von großer Bedeutung. Mit Hilfe der Koordinationsstelle könnte die Arbeit der Gemeinden, Verbände, Organisationen und (Tourismus-)Unternehmen vernetzt werden. Sie könnte auch gleichzeitig Anlaufstelle für die Öffentlichkeit sein, denn Entwicklung bedeutet immer Veränderungen, die aus Effektivitätsgründen von den Bürgern mitentschieden werden sollten. Die Arbeit der Koordinationsstelle würde durch den Aufbau einer Senne-Datenbank gestärkt.

Die Kooperation der Gemeinden ist von grundlegender Wichtigkeit für eine erfolgreiche Planung. Darüber hinaus spielen Kooperationen des staatlichen und privaten Sektors eine zentrale Rolle für eine effektive Regionalentwicklung.

**Tourismus-Beteiligte auf regionaler Ebene und ihre Handlungsfelder**

- Wohnen: Hotellerie, Privatvermieter, Ferienclubs, Campingplätze
- Essen und Trinken: Gastronomie, Einzelhändler, Landwirte
- Service: Kommunale Ämter, Fremdenverkehrsämter, Vereine, Reiseleiter, Reisebüros, Unternehmen der Dienstleistungsbranche
- Infrastruktur: Stadt-/Kreisbauamt, Kultur-/Sportamt, Wirtschaftsförderung, Kurverwaltung, Architekten, Privatunternehmer (mit kommunaler Genehmigung), Vereine
- Ortscharakter: Regionale Planungsbehörden, Stadtbauamt, Denkmalschutzbehörde, Kultur-/Sportamt, Architekten, Privatunternehmer, Bürgerinitiativen
- Landschaft: Naturschutzbehörden, Flurbereinigungsbehörde, Landwirtschaftskammern, Planungsbehörden, Forstverwaltung, Landwirte, Forstwirte, Naturschutzinitiativen
- Verkehr: Straßenbaubehörde, kommunale Verkehrsbetriebe, Tiefbauamt, Bundesbahn, Automobilclubs, Bus- und Taxibetriebe

Quelle: DEUTSCHER BUNDESTAG (2002), S. 72

Mit Natur-, „Gesundheits-“ und Kulturtouristen als Zielgruppen wird die Nachfrage nach regionalen Produkten ansteigen. Die Senne-Produkte zeichnen sich vor allem durch Qualität und Umweltfreundlichkeit aus. Der Senne Original e.V. hat dazu vorbildliche Schritte unternommen, die vor allem in Richtung Umweltfreundlichkeit weiter ausgebaut werden sollten:



*Senne Original – die Regionalmarke der Senne – ist eine Initiative von Erzeugern, Verarbeitern und Naturschutz. Verbrauchern gesunde und nachweislich in der Senne erzeugte und verarbeitete Produkte anzubieten, ist das Ziel. Die Produkte von Senne Original sind ein Beitrag zum Erhalt der Senner Landwirtschaft und zum Schutz der heimischen Kulturlandschaft.<sup>36</sup>*

Nachdem die Voraussetzungen für nachhaltigen Tourismus geschaffen wurden, könnte ein „Startevent“ für größere mediale Aufmerksamkeit sorgen. In den ersten Jahren werden voraussichtlich vor allem Kurzzeitgäste aus der näheren Umgebung die Region besuchen. Erst nach dem Erreichen eines höheren Bekanntheitsgrades kann mit Touristen aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden oder anderen Ländern gerechnet werden. Spätestens dann ist es notwendig, ein Buch über die Möglichkeiten eines nachhaltigen Tourismus in der Senne zu veröffentlichen (Ausflugsmöglichkeiten, Natur und Kultur etc.).

Die Tatsache, dass die Senne derzeit noch als Truppenübungsplatz genutzt wird, sollte für den Tourismus nicht als Behinderung, sondern als Chance gesehen werden. In Absprache mit dem Militär wären Führungen auf den Truppenübungsplatz und eine entsprechende Werbung dazu denkbar. Außerdem sollten Informationen über eine mögliche Ernennung der Senne zum Nationalpark bereitgestellt werden, aber auch über die große wirtschaftliche Bedeutung der militärischen Nutzung für die Region. Es sollte weiterhin verdeutlicht werden, dass die Senne nur deshalb so erhalten geblieben ist, weil die Nutzung als Truppenübungsplatz schon über einen so langen Zeitraum besteht. Anzustreben wäre es, die Öffnungszeiten des Platzes zu erweitern bzw. an manchen Tagen den Zutritt zu einigen Bereichen zu gewähren.

### **Abschließende Betrachtung**

Die regionalwirtschaftlichen (touristischen) Entwicklungsperspektiven hängen davon ab, inwieweit es durch zusätzliches Einkommen gelingt, Beschäftigung und damit Kaufkraft in die Region fließen zu lassen. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bedürfen ökologische Aspekte einer ausreichenden Berücksichtigung, damit die eigene Grundlage – eine intakte Natur – nicht gefährdet wird.

Angestrebt wird eine Regionalwirtschaft, die möglichst ohne Importe auskommt und durch Dienstleistungsexport (Tourismus) geprägt ist. Dafür ist die Stärkung der Region durch ein gemeinsames Profil der Region Senne anzustreben. Die Region kann mit einem gemeinsamen Image als touristische Destination vermarktet werden. Die Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals (Logo und Claim) der touristische Region Senne ist hierfür von Bedeutung.

---

<sup>36</sup> SENNE-ORIGINAL E.V., Stand: 18.11.03

Abschließend soll angemerkt werden, dass Tourismus (insbesondere nachhaltiger Tourismus) zwar einen zukunftssträchtigen Wirtschaftszweig für die Region Senne darstellt, monolateral ausgerichtete Wirtschaften jedoch anfällig für Krisen sind und somit auch in der Region Senne eine vielfältige Regionalwirtschaft aufgebaut bzw. erhalten werden sollte.

**Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen:**

- Einrichtung einer Koordinationsstelle für die Vermarktung (insbesondere Tourismus) der Region Senne
- Aufbau einer Senne-Datenbank
- Schärfung der „regionalen Identität“ und des „regionalen Erscheinungsbildes“
- Entwicklung von Logo und Claim für die Region Senne
- Vermarktung der Region über vielfältige Medienträger (Profilkarte, Postkarten, Internet, Messepräsentationen etc.)
- Ausbau der Regionalvermarktung („Senne Original“)
- Innerregionale und überregionale Kooperationen („Public-Private-Partnership“)
- Vernetzung der Angebote (Angebotskatalog)
- Entwicklung des touristischen Profils der Senne-Region
- Schaffung und Präsentation von buchbaren und verknüpften Tourismusangeboten
- Vielfältig regional vernetzte Wirtschaft

Verändert nach: LIEPMANN, P. und HARTEISEN, U. (2003)

**Letztendlich hängt die nachhaltige touristische Entwicklung der Region Senne von der Verkehrs- und Tourismusinfrastruktur sowie den konkreten touristischen Produkten und Dienstleistungen ab. Die [AÜE-Umweltakademie](#) bietet dafür innovative Lösungsmöglichkeiten.**

## **Kompetenz der AUbE-Umweltakademie**

Die **AUbE-Umweltakademie** hat sich zur Entwicklung zukunftsweisender und langfristiger Lösungswege im umweltorientierten Tourismus verpflichtet. Durch praxisorientierte Grundlagenforschung und kreative Innovationen werden gezielt konkrete Alternativen entworfen und neue Konzepte ausgearbeitet. Dabei verfolgen wir das Leitbild einer ausbalanciert nachhaltigen Entwicklung im Sinne von: „Die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generationen zu erfüllen ohne die der zukünftigen Generationen einzuschränken.“

Neben der Forschungsarbeit und der Durchführung von umfangreichen Projekten widmet sich die **AUbE-Umweltakademie** der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Unsere praxisbezogene Bildungsarbeit ist durch Tagungen, Workshops, Seminare und Naturerlebnisexkursionen geprägt, die zielgruppenorientiert ausgestaltet sind. Zum einen richten wir unsere Bildungsangebote an Experten zur fachlichen Weiterqualifizierung sowie Wissenstransfer und zum anderen möchten wir die Öffentlichkeit für einen naturverträglichen Umgang mit der Umwelt sensibilisieren.

Wir mischen uns als neutrale Instanz in die Politik ein, indem wir die Moderation von Runden Tischen, Mediationsverfahren und anderen offenen Planungsverfahren übernehmen.

Am Herzen liegt uns vor allem die Verwirklichung von Konzepten zum nachhaltigen Tourismus.

Die **AUbE-Umweltakademie** arbeitet auf einem hohen professionellen Niveau, was durch den Rückgriff auf einen langjährig etablierten Expertenpool forciert wird.

Durch die interdisziplinäre und fächerübergreifende Arbeit vielfältiger Fachrichtungen fließen unterschiedliche Betrachtungsweisen in unsere Arbeit ein und stellen eine intensive Bearbeitung sicher. Zur Implementierung unserer Ziele kooperieren wir mit Forschungseinrichtungen, Verbänden, Behörden und Unternehmen.

### **Wir stellen uns der Herausforderung ...**

und wollen unseren Beitrag zur Lösung der Umweltprobleme und der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus beisteuern. Hierfür betreiben wir problemadäquate Natur- und Umweltforschung, verwirklichen Praxisstudien in diesem Komplex, stoßen Pilotprojekte an und setzen konkrete Konzepte zum nachhaltigen Tourismus um.



## Quellen

AMT FÜR AGRARORDNUNG WARBURG (2000):  
Regionales Entwicklungskonzept Senne.

AUBE-UMWELTAKADEMIE (2003):  
Nationalparke als Wirtschaftsfaktor für eine nachhaltige Regionalentwicklung: Ergebnisse der Befragung der Nationalparke in Deutschland und Erwartungen für einen potentiellen Nationalpark Senne, AUBE-Umweltakademie, Bielefeld.

BECKER, C., BRITNER, A. UND BECKER, P. (2002):  
Wirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbranche in Ostwestfalen-Lippe, Trier.

BUNDESVERBAND DEUTSCHE TOURISMUSWIRTSCHAFT (BTW) et. al. (1997): Umwelterklärung der Deutschen Tourismuswirtschaft, Bonn.

DEUTSCHER BUNDESTAG (2002):  
TA-Projekt: Tourismus in Großschutzgebieten - Wechselwirkungen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Naturschutz und regionalem Tourismus, Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (19. Ausschuss), Drucksache 14/9952/12.09.2002.

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT URLAUB UND REISEN E.V. (F.U.R.)  
Zusammenfassungen zur Reiseanalyse, [www.fur.de](http://www.fur.de), Stand 15.12.03.

FREYER, W. (2001):  
Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 7. Auflage, R. Oldenbourg Verlag GmbH, München.

HAUFF, V. (1987):  
Unsere gemeinsame Zukunft, Eggenkamp, Greven.

HEUP, CH. (2003):  
Nationalpark: Das Eifeler Beispiel spornt an, unter:  
[http://www.nua.nrw.de/nationalpark-eifel/infos/archiv/2003/trittin\\_pms.htm](http://www.nua.nrw.de/nationalpark-eifel/infos/archiv/2003/trittin_pms.htm), Stand 06.10.08.

INSTITUT FÜR TOURISMUS UND BÄDERFORSCHUNG IN NORDEUROPA (N.I.T.) (2002):  
Nachfrage-trends im Naturtourismus, ppt-Vortrag vom 28.02.02, unter: [www.nit-kiel.de](http://www.nit-kiel.de), Stand 27.11.03.

KIRSTGES, T. (2001):  
Umweltverträglicher Tourismus: Fallstudien zur Entwicklung und Umsetzung Sanfter Tourismus-konzepte, Armin Gmeiner Verlag, Meßkirch.

LIEPMANN, P. UND HARTEISEN, U. (2003):  
Förderung des Landtourismus NRW: Handlungsorientierte Konzeptstudie über die regional-ökonomischen, u. a. touristischen Entwicklungsperspektiven einer Nationalparkregion Senne, Detmold.

LOSANG, E. (2000):  
Tourismus und Nachhaltigkeit, Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft Trier, Trier.

SENNE-ORIGINAL E.V.:  
[www.senne-original.de/index.htm](http://www.senne-original.de/index.htm), Stand: 18.11.03.

SENNE-PORTAL.DE:  
Steckbrief Trinkwassergewinnung in der Senne, unter:  
[http://www.senne-portal.de/auskunft/steckbrief.php?datasheet=Peter\\_Ruether-2004-9-30-14-27-31-784912&hk=3&uk=Wasserwirtschaft&withRouting=true](http://www.senne-portal.de/auskunft/steckbrief.php?datasheet=Peter_Ruether-2004-9-30-14-27-31-784912&hk=3&uk=Wasserwirtschaft&withRouting=true), Stand 30.09.2008.

TEGELER, H. (2001):

Die Senne und der Tourismus, in: AUE-Umweltakademie (2001), Zukunftsforum Senne: Nationalparke als Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung, Bielefeld.

WORLD TOURISM ORGANIZATION (WTO):

<http://www.world-tourism.org/sustainable/concepts.htm>, Stand 18.12.03.

WORLD TRAVEL AND TOURISM COUNCIL (WTTC)/WORLD TOURISM ORGANIZATION (WTO)/EARTH COUNCIL (1996):

Agenda 21 for the Travel and Tourism Industry.